

Berlin, 08. Juni 2020

Gesprächsvorbereitung

PSt Wa
a.d.D.

Betr.:

Gespräch mit dem Außerordentlichen und Bevollmächtigten Botschafter der Ukraine in der Bundesrepublik Deutschland [REDACTED]

Ort:

BMW i Berlin

D2.121 ODER D2.060

Für den Termin am: 12.06.2020, 11:00 Uhr

Die Staatssekretärin und die Staatssekretäre haben Abdruck erhalten.

Anl.: Mappe

Teilnehmer/innen:

UKR Seite:

[REDACTED], Außerordentlicher und Bevollmächtigter Botschafter der Ukraine in der Bundesrepublik Deutschland

Botschaftsrätin [REDACTED] **oder Botschaftsrat** [REDACTED]

DEU Seite:

BMW i, UAL VE, [REDACTED]

Anlass: Gesprächswunsch der UKR Seite

Folgende Themen wurden angemeldet/sind zu erwarten:

1. [REDACTED]
 2. [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]

Vom Leitungsbereich auszufüllen	
TGB-Nr.	
Eingang Leitung	
eDW-M-Nr.:	
Abzeichnungsleiste	
PSt z. K.	
St	
AL	
UAL	
Referatsinformationen	
Referatsleiter	[REDACTED]
Bearbeiterin	[REDACTED]
Mitzeichnung	IIA2; IIA4; EB4
Referat und AZ	VE1 - 55401-UKR/003-02

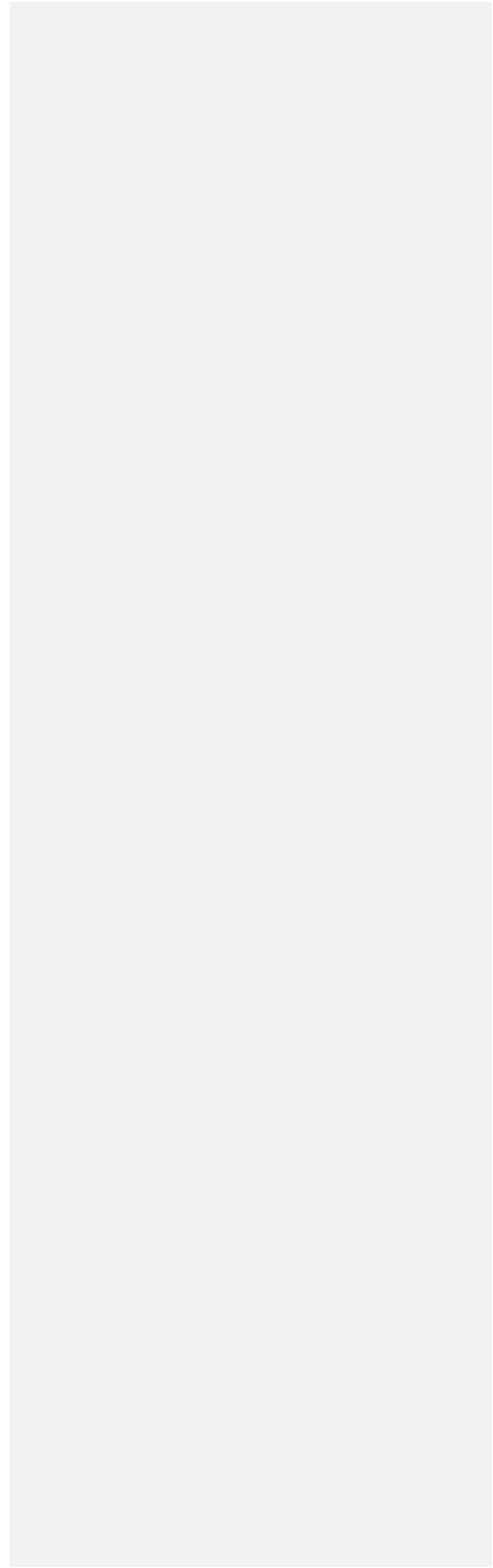
Kommentiert [REDACTED]: [REDACTED] Rückmeldung hierzu am 9.6. nach seiner Rücksprache mit [REDACTED]

...

Gesprächspartner:

[REDACTED]	[REDACTED]
	[REDACTED]
	[REDACTED]
	[REDACTED]
	[REDACTED]
	[REDACTED]

- 1. [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]



[Redacted line]

[Redacted paragraph]

[Redacted paragraph]

[Redacted line]

[Redacted line]

[Redacted line]

[Redacted line]

[Redacted line]

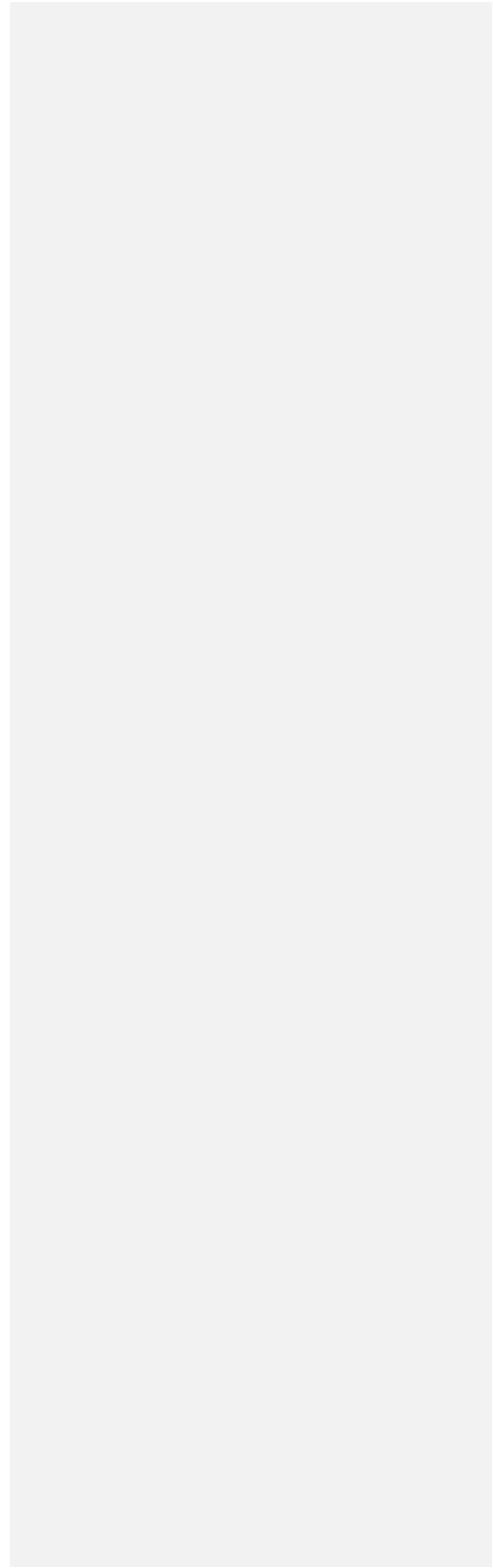
[Redacted line]

[Redacted line]

[Redacted line]

[Redacted line]

...



[Redacted header bar]

[Redacted text block 1]

[Redacted text block 2]

[Redacted text block 3]

[Redacted text block 4]

[Redacted text block 5]

[Redacted text block 6]

[Redacted text block 7]

[Redacted text block 8]

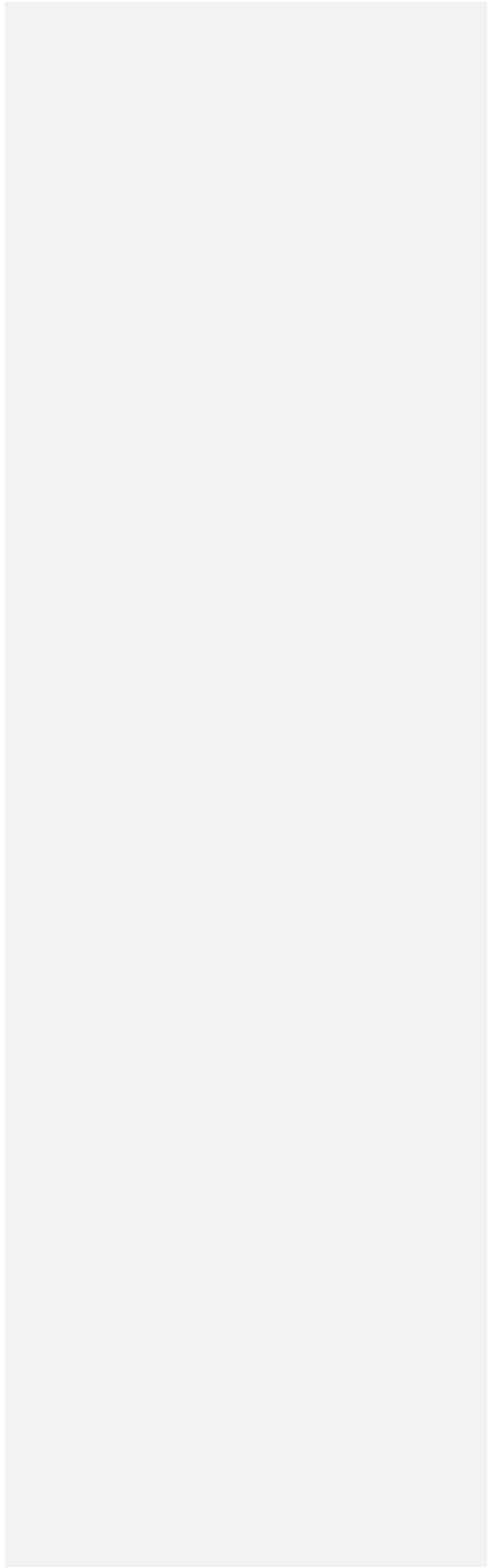
[Redacted text block 9]

[Redacted text block 10]

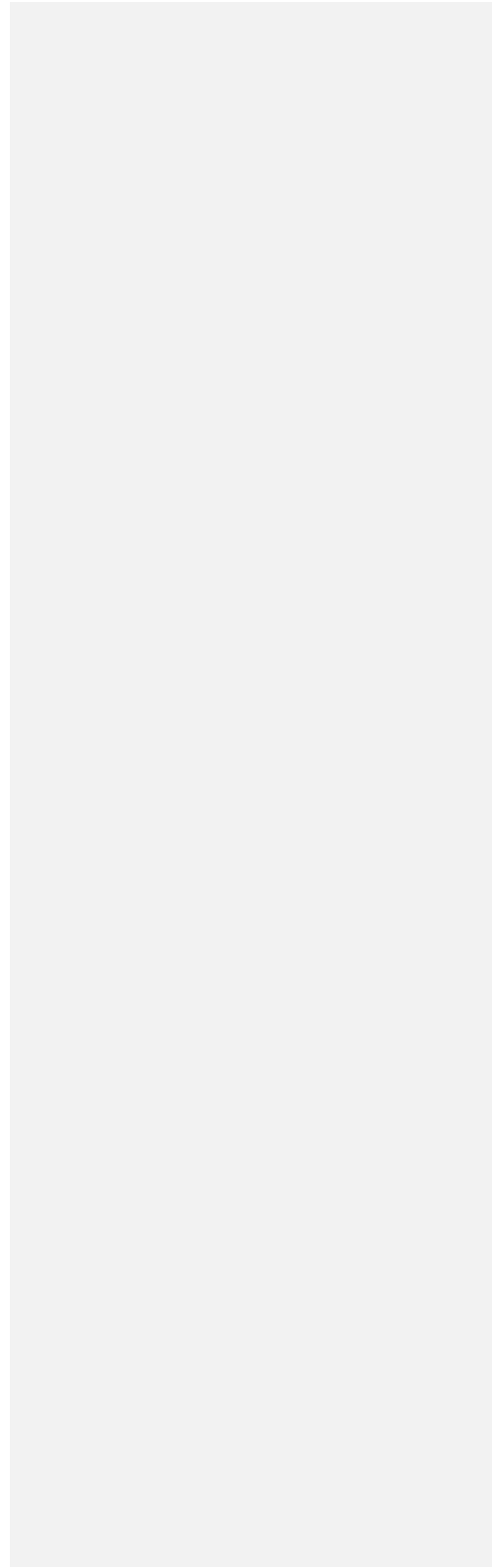
[Redacted text block 11]

[Redacted text block 12]

...

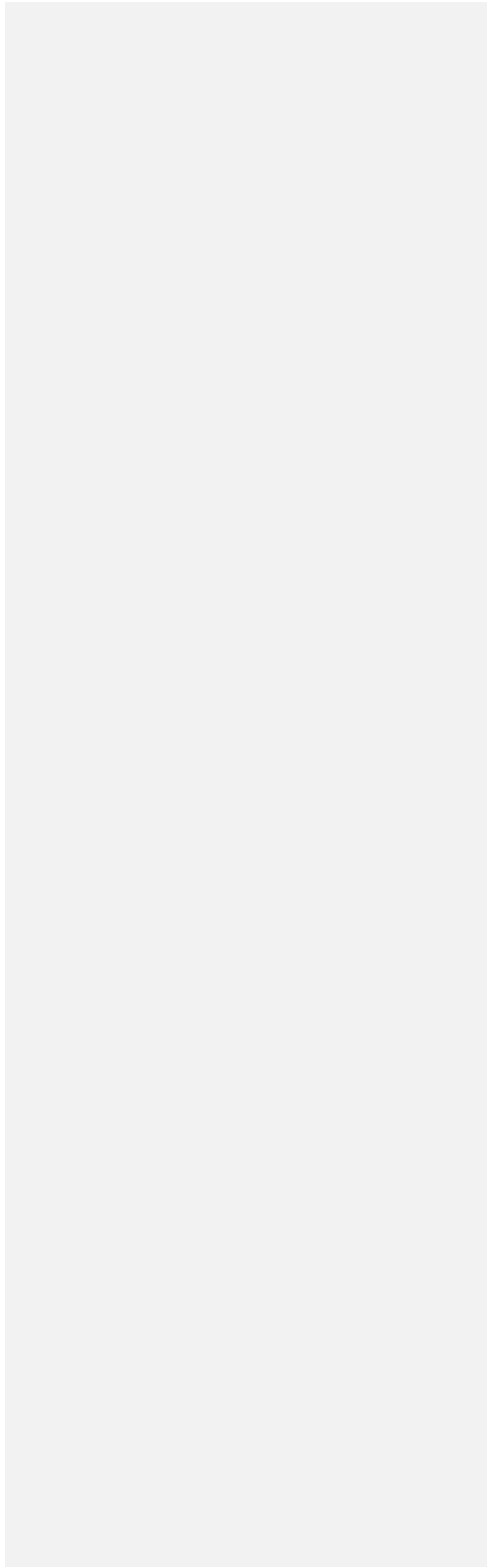


[REDACTED]



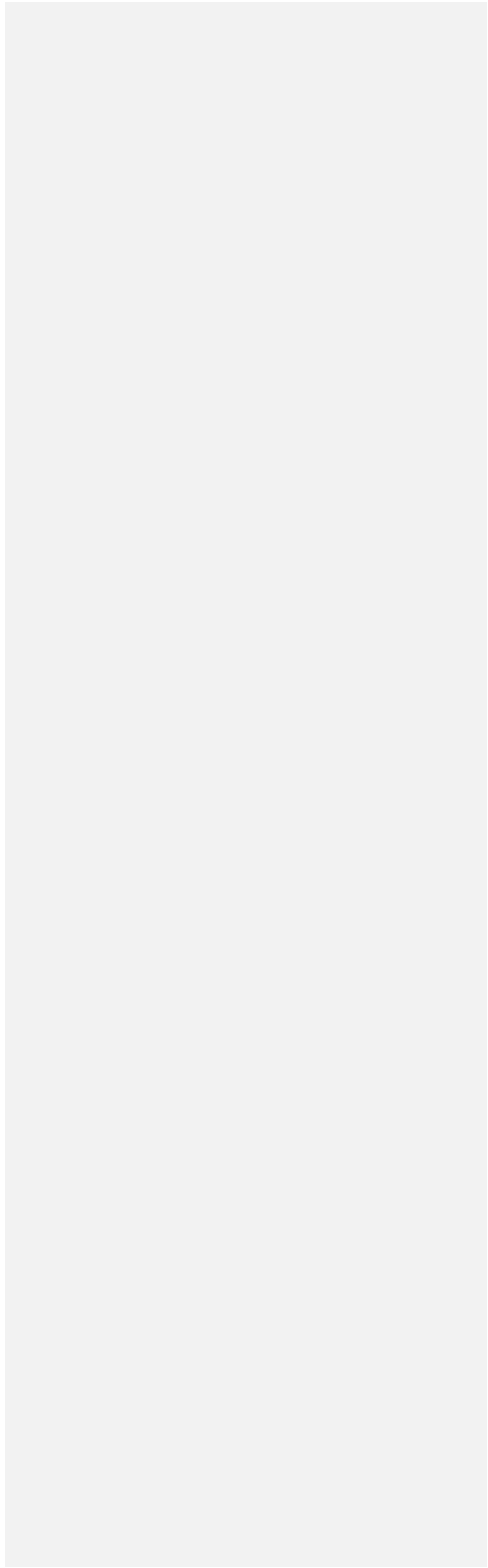
[Redacted text block containing multiple lines of blacked-out content]

...



[Redacted text block]

...



[REDACTED]

5. NordStream 2

Der Bau der Pipeline Nord Stream 2 ist ein Projekt von Gazprom, in Zusammenarbeit mit europäischen Energieunternehmen (Wintershall, Uniper, OMV, Engie und Shell). Gazprom ist bis auf Weiteres einziger Anteilseigner der Projektgesellschaft Nord Stream 2 AG. Die Fertigstellung war für Ende 2019 geplant. Der Verlegung ist bis auf Teilabschnitte in der dänischen und deutschen AWZ (rd. 150 Km) abgeschlossen. Die Bundesnetzagentur (BNetzA) hat am 15. Mai 2020, den Antrag der Nord Stream 2 AG (NS2 AG) auf Freistellung des im deutschen Hoheitsgebiet verlaufenden Teils der Nord Stream 2-Pipeline von der Regulierung nach § 28b Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) abgelehnt. Stärkste Kritiker des Projekts sind neben UKR, POL die baltischen Staaten, KOM und USA, die Nord Stream 2 als nachteilig für Versorgungssicherheit, den bestehenden Gastransit und nicht als Beitrag zur Diversifizierung sehen und das gegen den ukr. Gastransit gerichtet ist. Die Bundesregierung hat sich deshalb für den Abschluss eines neuen Gastransitvertrages eingesetzt, der am 30.12.2019 zwischen Gazprom, Naftogaz und dem neuen UKR Fernnetzbetreiber LCC "Gas TSO of Ukraine" (GTSOU) abgeschlossen wurde.

Am Tag der Unterzeichnung der US PEESA-Sanktionen (20.12.2020) wurden die Verlegearbeiten an der Nord Stream 2 mit dem Abzug der Verlegeschiffe von Allseas zunächst unterbrochen. Gazprom ist aber weiterhin fest entschlossen das Projekt zu beenden. Die Senatoren [REDACTED] haben deshalb am 04. Juni 2020 einen neuen Gesetzentwurf "Protecting Europe's Energy Security Clarification Act of 2020" zur Verschärfung der Sanktionen gegen das Projekt Nord Stream 2 offiziell vorgelegt. Der Gesetzentwurf sieht vor, die enthaltenen Änderungsvorschläge rückwirkend zum Datum des Inkrafttretens von PEESA am 19. Dezember 2019 anzuwenden. Alle Firmen, die Dienstleistungen, Versicherungen oder bestimmte Nachrüstungsdienste für Verlegeschiffe anbieten, sollen einbezogen werden. Gleiches gilt für Dienstleistungen wie Prüfungen, Inspektionen oder Zertifizierungen, die für den Betrieb von Nord Stream 2 erforderlich sind.

...

Der Gesetzentwurf wurde insbesondere von Naftogaz unterstützt und vorangetrieben.

Bundesregierung hat sich erfolgreich dafür eingesetzt, dass auch nach 2019 ein signifikanter Gastransit durch die Ukraine erfolgt.

Wir gehen weiterhin davon aus, dass der Bau der Nord Stream 2 Pipeline trotz US-Sanktionen beendet wird. Wir haben mit Bedauern zur Kenntnis genommen, dass die vom US-Kongress initiierten Sanktionen gegen Nord Stream 2 in Kraft getreten sind und jetzt ein neuer Gesetzesentwurf für eine Verschärfung der US-Sanktionen vorgelegt wurde. Die Bundesregierung lehnt derartige extraterritoriale Sanktionen ab. Sie treffen deutsche und europäische Unternehmen und stellen eine Einmischung in unsere inneren Angelegenheiten dar.

Die Entscheidung der BNetzA den Antrag der Nord Stream 2 AG auf Freistellung des im deutschen Hoheitsgebiet verlaufenden Teils der Nord Stream 2-Pipeline von der Regulierung nach § 28b Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) abzulehnen, zeigt das wir, entgegen den ukrainischen Befürchtungen, europäisches Recht umsetzen. Vor diesem Hintergrund können wir die fortdauernde Argumentation von Naftogaz gegen das Nord Stream 2 Projekt, insbesondere in den USA, nicht teilen.